

Programm 2010

25.2., 20.00 Uhr „Vincent van Gogh – eine biographische Collage“
Walter Vogt, Darstellung, und Thomas Weithäuser, Musik
Saal der Musikschule Heidenheim
Eintritt: 6,- €, erm. 3,- €

Walter Vogt und Thomas Weithäuser präsentieren ein Lebensbild des Künstlers, der an Depressionen litt. Anhand seiner Briefe und dokumentierter Zeitzeugenberichte wird in freier szenischer Gestaltung der Mensch van Gogh hinter den „Sonnenblumen“ erfahrbar.

15.4., 19.30 Uhr „Depression und Suizidalität“
Dr. Silvia Streitl-Proske, Oberärztin der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik Heidenheim
Elmar-Doch-Haus

Depressionen enthalten ein großes Suizid-Risiko: in Deutschland gab es 2008 ca. 9500 Tote durch Suizid. Die meisten davon gehen auf eine schwere Depression zurück.

22.4., 19.30 Uhr „Behandlung der Depression ohne Medikamente?“
Dr. Martin Zinkler, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik Heidenheim
Elmar-Doch-Haus

Eine ganzheitliche Behandlung von Depressionen beachtet biologische, psychologische und physiologische Aspekte. Bei diesem Vortrag werden psychotherapeutische Behandlungen und gesundheitsförderliche Aktivitäten vorgestellt, die sich bei Depressionen als hilfreich erwiesen haben, z.B. Verhaltenstherapie, Meditation, körperliche Aktivität und Tips für gesunden Schlaf.

- 10.5., 19.30 Uhr „Trauma – Depression – Resilienz“
Dr. med. Luise Reddemann, Fachärztin für Psychotherapeutische
Medizin, Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin, Köln
Elmar-Doch-Haus
Eintritt: 6,- €, erm. 3,- €
- Dr. Reddemann stellt den Zusammenhang zwischen seelischen
Verletzungen und Depression dar und fragt nach den persönlichen
Ressourcen, die schützen und heilen können.
- 16.9., 19.30 Uhr "Die Auswirkungen von Schwangerschafts- und
Wochenbettdepressionen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die
kindliche Entwicklung"
Dr. med. habil. Karl-Heinz Brisch, Privatdozent, München
Elmar-Doch-Haus
Eintritt: 6,- €, erm. 3,- €
- Depressionen rund um die Geburt eines Kindes sind eine starke
Belastung für den Start ins Leben. Sie prägen die Beziehung der
Mutter zu ihrem Kind und damit auch die Fähigkeit des Kindes
Bindungen aufzubauen und die Art, sie zu gestalten.